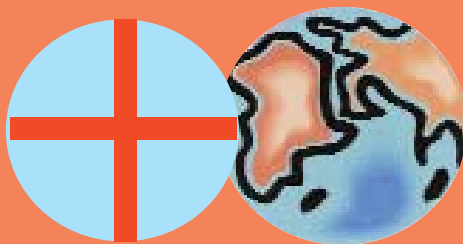


Afrika für Christus

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



101. Jahrgang Nr. 7 Juli 2014



Kandidatinnen der Missionsschwestern vom hl. Petrus Claver in Nigeria



Gottes Gegenwart unter den Armen

Die Schwestern von der Aufnahme Mariens erzählen, wie sie auf die heutigen Nöte der Menschen eingehen:

Wir arbeiten seit 75 Jahren in Schulen und Spitälern in Gebiet von Butembo Beni in der Dem. Rep. Kongo. Neue Aspekte von Armut entstehen jetzt in der Gesellschaft durch Krieg und Gewalt, denen die Familien ausgesetzt waren. Seit 1996 herrscht politische Instabilität in unserem Land und die Kinder zahlen den Preis dafür. Viele mussten die Schule aus finanziellen Gründen verlassen und andere wurden von der Armee zwangsrekrutiert. Manche landeten auf den Straßen, auf Grund der Armut ihrer Familie, durch Tod der Eltern, Verstoßung durch die Verwandten, usw.

Straßenkinder

Jetzt haben wir ein Rehabilitationszentrum für Straßenkinder eingerichtet. Unser Ziel ist eine Familien- und Erziehungsatmos-

phäre für sie zu schaffen, die es ihnen ermöglicht ins normale Leben zurückzukehren, Schulunterricht zu nehmen oder einen Beruf zu erlernen, mit dem sie später ihren Lebensunterhalt verdienen können.

Schwieriges Apostolat

Unser Team besteht derzeit aus vier Schwestern, einer Familienhelferin, einer Krankenschwester und einem Sozialarbeiter. Die Kinder besuchen eine hiesige Grundschule, wir bleiben mit ihnen ständig im Gespräch und versuchen Kontakte mit ihren Familien herzustellen.

Dieses Apostolat ist sehr anspruchsvoll, denn die Kinder waren Monate oder gar Jahre lang auf den Straßen und wehren sich gegen jede Regel, weil sie gewohnt sind zu tun, was ihnen beliebt, wann es ihnen beliebt und wie es ihnen beliebt. Viele erzählen uns, dass sie durch Stehlen am Leben bleiben konnten, sie wissen über Geld Bescheid und der Begriff von Sünde existiert nicht für sie.

Sie neigen grundlos zu Streit und Kampf. Als wir die Kinder bei uns aufnahmen, fanden wir bei vielen von ihnen kleine Messer oder Rasierklingen, die sie nach ihrer Aussage dazu benutzten, um gestohlene Ziegen oder Hühner zu töten, um sie dann auf dem Feuer zu braten und so ihren Hunger zu stillen.

Erste Erfolge

Nach einem Jahr mit der ersten Gruppe konnten wir mit Freude gewisse Veränderungen im Verhalten der Kinder beobachten. Sie baten um Verzeihung, sahen Fehler ein, zeigten mehr Selbstbeherrschung beim Austragen von Konflikten, waren bereit durch Arbeit im Garten, bei der Hausarbeit oder beim Wäschewaschen ihren Beitrag für den Unterhalt zu leisten, und hatten auch Freude am Gebet. All das wurde ihnen langsam zur Gewohnheit. Wir versuchten dann, mit ihren Familien Kontakt aufzu-

nehmen. Einige der Kinder konnten heimkehren, wobei wir sie weiter begleiteten und mit den Schulgebühren aushalfen.

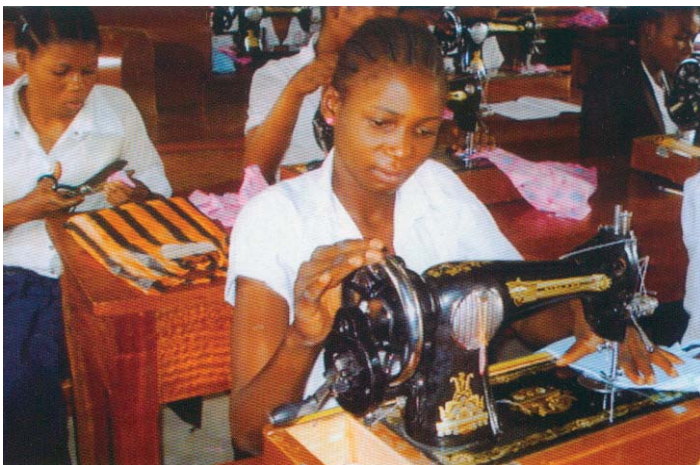
Sozialzentrum

Eine andere weitverbreitete Form von Armut in unserem Gebiet besteht in dem Phänomen von vergewaltigten Frauen. Viele Mädchen sind ledige Mütter und mussten die Schule verlassen, weil sie von den Rebellen geraubt und missbraucht wurden. Diese Mädchen sind traumatisiert und brauchen besondere Aufmerksamkeit und Hilfe, denn sie revoltieren gegen ihr Schicksal und sehen keine Zukunft vor sich. Deshalb haben wir ein Sozialzentrum eröffnet, wo die Mädchen schriftliche Arbeiten und Nähen erlernen können. Anfangs hatten wir 80 Mädchen und viele, die nähen gelernt haben, sind jetzt fähig ihren Lebensunterhalt damit zu verdienen.

Wir sind so dankbar für Ihr Interesse und Ihre Hilfe bei unserem Apostolat.

In unseren Gebeten bitten wir den Herrn um reichen Segen für Sie und alle, die Ihre Hilfe für die Armen und Bedürftigen unterstützen.

*Sr. M. Madeleine
Kambumbu,
Butembo Beni,
Dem. Rep. Kongo*



Aus Berichten der Kommission für Gerechtigkeit und Frieden der katholischen Diözese Kikwit in der Dem. Rep. Kongo geht

hervor, dass 12 Kinder befreit werden konnten, die in die Hände von Menschenhändlern geraten waren. Die Händler hatten den Eltern gesagt, dass sie ihre Kinder in ein Waisenhaus bringen würden, das von dem Jesuitenpater Henri De la Kethule geleitet wird. Die Kinder wären dort gut versorgt und hätten Gelegenheit zur Schule zu gehen. Stattdessen wollten die Händler die Kinder an Kunden in der Hauptstadt Kinshasa verkaufen, die sie entweder in die Prostitution oder zu Schwerarbeit in der Landwirtschaft gezwungen hätten, oder sie an Einzelpersonen weiterverkauft hätten, die mit menschlichen Organen wie Nieren, Herz, Leber und Lungen handeln.

Auf Grund von Angaben, dass ein **Netzwerk von Menschenhändlern**

in Kinshasa und der nahegelegenen Stadt Kikwit ihr Unwesen treibe, gelang es der Kommission für Gerechtigkeit und Frieden von Kikwit die Kinder in Kinshasa noch rechtzeitig zu retten. Die Eltern wurden davor gewarnt ihre Kinder fremden Personen anzuvertrauen. An die Regierung erging gleichzeitig der dringende Aufruf die Maßnahmen gegen Menschenhandel zu verschärfen.

Radio Vatican

DANK



Aus Ouagadougou in Burkina Faso dankt Sr. Scholastica Kafando im Namen der Schwesterngemeinschaft und des Kollegs mit einem Foto für die beiden Mopeds, die sie dank unseres Beitrages anschaffen konnten:

"Wir beten für Ihr Institut und für alle Ihre Wohltäter/innen! Gott segne Sie und Ihr Werk!"

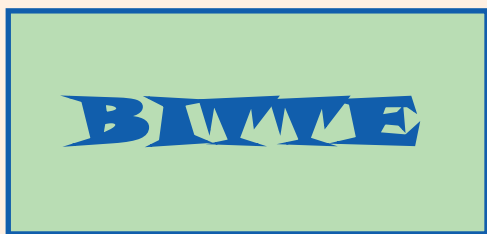
*Sr. Scholastica Kafando
Ouagadougou,
Burkina Faso*

Als Rektor des Kleinen Seminars von Bokoro, Diözese Inongo danke ich Ihnen voll Freude für Ihre Unterstützung zum Ankauf eines Motorrades DT 125 Yamaha.

Im Namen unseres Bischofs danken wir Ihnen für Ihre großzügige Hilfe und wünschen Ihnen Friede und Freude im Herrn.



P. Marcel Nduya, Rektor des Kleinen Seminars vom hl. Aloisius von Gonzaga in Bokoro, Diöz. Inongo, Dem. Rep. Kongo



Aus der Diözese Iringa in Tansania schreibt Pfarrer Victor:

Die Pfarre der Basilika zum Heiligsten Herzen Jesu wurde 1963 in einem Gebiet von 45.000

Einwohnern errichtet, von denen 16.000 Katholiken sind.

Sie hat **15 Außenstationen** zu betreuen mit Hilfe von zwei Priestern, zwei Theresienschwestern, 32 Katechisten und den Leitern des Laienapostolates.

Religionsunterricht durch Katechisten

Unsere 32 Katechisten geben Religionsunterricht an den Schulen innerhalb unseres Pfarrgebietes. Die Erfahrung zeigt, dass sie ihren Einsatzort meist sehr spät erreichen, da sie alle Wege zu Fuß gehen müssen.

Mit **Fahrrädern** könnte der pünktliche Beginn der Unterrichtsstunden wesentlich leichter bewerkstelligt werden.

Wir bitten Sie deshalb um Unterstützung für den Ankauf von 32 Fahrrädern für die Katechisten unserer Pfarre, damit sie die Frohe Botschaft Gottes ohne Hindernisse verkünden können.

Für Ihr Verständnis und Ihre Hilfe danken wir im Voraus herzlich mit unserem Gebetsversprechen für alle, die uns beistehen.

*Pfarrer Victor Ngalembula,
Pfarre zum Heiligsten Herzen Jesu,
Kihesa, Diöz. Iringa Tansania*

Kennwort: Pfarrer Victor

TANSANIA AKTION - HILFE FÜR AIDS-WAISEN

Im Gemeinde-Kurier von Pottenstein (März 2014, S. 26) schrieb Ing. Friedl von Walterskirchen (kurz WAKI genannt) über die Entwicklung der von ihm im Jahre 2006 ins Leben gerufenen **SUNGURA** (bedeutet "Hase" auf Suaheli) Hilfsaktion für Aids-Waisen in Tansania:

"AHSANTESANA" im Namen der treuen afrikanischen Jugend! Am Heiligen Abend erreichte uns ein Schreiben von Prof. Dr. Sr. Rapha-



elis Kayombo, OSB und Schulleiterin Sr. Marianne Ndetewaler OSB. Das Schreiben überbrachte uns echt Gutes über unsere Aktion für die Aids-Waisen in Tansania! Wir stehen ja bereits in der Betreuung der 7. Generation der "Hinterbliebenen" (deren Eltern an Aids zugrunde gegangen sind).

Zuerst war alles sehr furchtbar und trostlos.

Jetzt aber zeigt die Versorgung mit Essen, Kleidung und Schulbesuch unerwartete Erfolge.

Hasen-, Schweine- und Fischzucht

Aus unserer **SUNGURA** - Aktion mit Hasenzucht für die Jüngsten ist inzwischen eine florierende Schweinezucht gelungen und heuer konnten die Mädchen und Burschen in großzügig angelegten Wechsel-Fischteichen von Erfolg berichten.

Gäste- und Speisehaus

Mit Hilfe unserer so tüchtigen "Masista" (Schwestern) gelang es nun sogar ein "Hotel", eine Art Gäste- und Speisehaus zu eröffnen, wo Jugendliche selbst "schaffen" und essen, aber auch Gäste und Reisende bedienen und versorgen. Die Mädchen und Burschen freuen sich über diese Arbeit und sind ganz hingerissen und stolz, wenn sie von den Gästen gelobt werden.

Lehrer und Mediziner nach Vollendung des Studiums an der Universität

In diesem Schreiben gab es außerdem die umwerfende Nachricht und gute Meldung, dass 19 Mädchen und Burschen ihr UNI-Studium glücklich vollendet haben und zu Weihnachten alle als Lehrer und Mediziner angestellt worden sind!

Mzee WAKI



Liebe Missionsfreunde!

Am 6. Juli 2014 feiern wir das Fest unserer Mutter Gründerin im 120. Gründungsjahr unseres Institutes.

Sie gehören zu den vielen kleinen "Werkzeugen" der Liebe Gottes, liebe Missionsfreunde, und wir danken Ihnen dafür aus ganzem Herzen. Vielleicht können Sie den Eifer für die Mission auch noch in anderen wecken durch Weiter-schenken unserer Zeitschriften oder Sie können "Woanders leben Kinder anders" für Ihre Kinder oder Enkelkinder abonnieren. Wir laden Sie auch ein unsere Missions-museen (in Salzburg oder Zug/Schweiz) zu besuchen.

An erster Stelle jeder Missionshilfe stehen aber natürlich immer das Gebet und die Aufopferung von Leiden, an denen es ja in keinem Leben fehlt.

Die sel. Maria Theresia begleite Ihre und unsere Bemühungen weiter vom Himmel her!

TINI UND TOM

Tini: Ich würde mir gerne einmal das Missionsmuseum in "Maria Sorg" in Salzburg anschauen.

Tom: Was gibt es denn dort zu sehen?

Tini: Verschiedenes aus Afrika und anderen Erdteilen: Mineralien, Gemälde, Masken, Ahnenfiguren, Musikinstrumente, Schmuckstücke, eine afrikanische Hütte, sogar einen echten Gepard.

Tom: Vielleicht machen wir mit den Kindern einmal einen Ausflug hin.

Tini: Oh ja, wunderbar! Hier steht eine Telefonnummer zum Anmelden: 0662/452 097



Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat Juli

1. Wir beten für die Gläubigen in ihrem Einsatz für das Evangelium, gerade in den ärmsten Gebieten.
2. Wir beten für Geschwisterlichkeit und menschliche Größe im Sport.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen
Angabe neuer Adresse erbeten
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg
DVR - 0029874 (367)



Kostprobe in Nigerien Foto: SSPC

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: www.mariasorg.at - Spendenkonto: PSK, BIC: OPSKATWW IBAN: AT746000000001931350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,--
Deutschland: Billerstr.20, 86154 Augsburg. Tel. 0821/414077 oder Tiergartenstr. 74 - 01219 Dresden .Tel. 0351/4701435 --
Schweiz: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug. Tel. 041/7110417 - **Südtirol:** Via della Collina 18, 38121 Trento. Tel.0461/263645